

N i e d e r s c h r i f t

über die 3. Sitzung des Hauptausschusses

vom 18. Juli 2016

ö 3: Beratungsgegenstand

Veranstaltungsidee „Lindauer Seefest“,
bzw. „Flammende Sterne Lindau“

Az.: 1320

Berichterstatterin:

Tanja Bohnert
Leiterin des Bürger- und Ordnungsamtes

Die Berichterstatterin erläutert folgenden

S a c h v e r h a l t :

Die Firma MPS - Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH und die EFM-Event- und Festivalmanagement GmbH aus Leinfelden-Echterdingen sind an die Stadtverwaltung herangetreten mit der Absicht, erstmals am 27.05.2017 sowie in der Zukunft jährlich die Veranstaltung „Flammende Sterne Lindau“ durchführen zu wollen.

1. Veranstaltungsidee, Konzept und Eckdaten:

Bei einem Gespräch in der Stadtverwaltung am 01.06.2016 wurde die Veranstaltungsidee den Vertretern der verschiedenen betroffenen Sachgebiete (City- und Eventmanagement, Verkehrsabteilung, Stadtgärtnerei, Liegenschaften, Bauordnung, Presseamt, Büro des Oberbürgermeisters, Ordnungsamt) in groben Zügen vorgestellt und die Realisierbarkeit diskutiert.

Die Veranstaltung ist angelehnt an das „Konstanzer Seenachtsfest“ und die „Flammenden Sterne Ostfildern“, bei welchen die beiden Gesellschaften ebenfalls Veranstalter sind.

Neben verschiedenen gastronomischen Angeboten und sonstigen Vergnügungs-/Unterhaltungselementen sieht das Veranstaltungskonzept als Hauptact einen einzigartigen und so noch nicht existierenden Wettstreit von zwei internationalen Pyrotechnikern (musiksynchrones Großfeuerwerk auf dem See) vor. Dabei erhalten beide Teams dasselbe

Budget und dieselbe Zeitvorgabe für die Dauer des Feuerwerks. Daraus gilt es, eine möglichst kreative und auf die Musik abgestimmte Choreografie zu erstellen, die von einer Jury anhand vielschichtiger Kriterien (Musik, Vielseitigkeit der Effekte,...) bewertet und vor dem Publikum gekürt wird.

Geplante Veranstaltungsorte sind der Eisenbahndamm, der Seeparkplatz auf der Hinteren Insel und der Lotzbeckpark. Des Weiteren befinden sich zwei Schiffe für die Pyrotechniker auf dem See. Erwartet werden ca. 16.000 – 18.000 Besucher über den Tag verteilt.

Programmteile:

Lotzbeckpark:

- Kinder- und Familienprogramm
- Gastronomie
- Walking Acts
- Biergarten
- Stimmungsvolle Illumination

Bahndamm:

- Kulinarische Meile
- Flaniermeile

Seeparkplatz:

- Riesenrad und nostalgisches Kettenkarussell
- Kunstvolle Wasserspiele
- DJ Tower mit großem Tanzareal
- Festivalmarkt mit Kunsthandwerk
- Cocktailbars
- Gastronomie
- Walking Acts

Die Veranstaltung soll professionell beworben und vermarktet werden (Hörfunk, TV, Presse regional und überregional, Fachpresse)

2. Umsetzbarkeit, Potentialanalyse:

In Bezug auf die Veranstaltungsidee wurden von den Beteiligten vor allem die verkehrlichen Einschränkungen (Parkplatzkapazität, Anfahrbarkeit) infolge der laufenden und anstehenden Baumaßnahmen, die sicherheitsrechtlichen Anforderungen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (Uferkante, Höchstbesucherzahl gemessen an der Veranstaltungsfläche und den Fluchtwegen) und die Lärmproblematik als kritisch eingestuft. Insgesamt gesehen wurde die Veranstaltung jedoch mit gewissen Einschränkungen als grundsätzlich durchführbar eingeschätzt. Vom Veranstalter wurde eine Expertise über die Machbarkeit der angedachten Veranstaltung sowie ein grobes Sicherheitskonzept gefordert, welches die notwendigen Maßnahmen aufgrund einer Gefährdungsanalyse betrachtet.

Die Firma MPS- Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH und die EFM-Event- und Festivalmanagement GmbH haben dies an eine Fachfirma beauftragt und inzwischen eine Potentialanalyse vorgelegt.

Die Potentialanalyse kommt zum Ergebnis, dass die Veranstaltung unter Einschränkungen durchführbar ist. Die Höchstbesucherkapazität auf den einzelnen Veranstaltungsplätzen ist anhand der konkreten Veranstaltungsplanung festzulegen. Darüber hinaus sind Zusatzverkehre bei Bahn&Bus vorzusehen.

Derzeit finden weitere Abstimmungen mit der PI Lindau sowie dem Fachbereich Umwelt- und Naturschutz des Landratsamtes statt.

Die Leiterin des Bürger- und Ordnungsamtes geht anhand beiliegender Präsentation ausführlich auf den Sachverhalt ein.

Nach dem Vortrag erklärt O b e r b ü r g e r m e i s t e r Dr. E c k e r, dass es heute nur darum gehe, ob überhaupt Interesse an einer solchen Veranstaltung bestehe. Die Veranstalter hätten mittlerweile signalisiert, dass sie wegen des Arten- und Naturschutzes auch das erste Juliwochenende als Veranstaltungstermin in Betracht ziehen würden.

Stadtrat B ö h m möchte wissen, wie lange das Feuerwerk dauert.

Frau B o h n e r t erklärt, dass zwei Feuerwerkvorführungen zu je 20 bis 25 Minuten geplant sind.

Stadtrat G e b h a r d findet die Idee eines Feuerwerk-Wettstreites gut. Allerdings müssten erst naturschutzrechtliche und verkehrliche Rahmenbedingungen abgesteckt werden. Seine Idee ist, die Veranstaltung in ein anderes Event, beispielsweise das Fest zur RundUm, zu integrieren. Dieses habe in den letzten Jahren an Attraktivität verloren und könnte durch den Feuerwerk-Wettstreit aufgewertet werden.

Stadtrat M. K a i s e r meint, dass Lindau mit Festen gut bestückt ist. Der Alternativvorschlag am 1. Juliwochenende fällt auf das Stadtfestwochenende. Der Lotzbeckpark ist zudem ein Bereich, in dem er sich eine solche Veranstaltung gar nicht vorstellen kann. Hier habe man ein Landschaftsschutzgebiet, in dem sich neben zahlreichen Vogelarten auch die Fledemäuse heimisch fühlten. Im Lotzbeckpark habe man für die Unterführung eine Ausgleichsfläche geschaffen und Fledermauskästen angebracht. Außerdem sei im Ufergebiet des Giebelbachs der Eisvogel gesichtet worden. Eine Störung in diesem Bereich sieht er als überflüssig an.

Stadtrat S t r a u ß sieht das genauso und weist auf die gesundheitlichen Folgen für Mensch und Tier hin.

Für Stadträtin S o m m e r w e i ß wäre die Veranstaltung ein Highlight im Lindauer Veranstaltungskalender. Sie findet den Termin im Mai gut, da es so eine Veranstaltung, außerhalb der Hauptsaison, in erster Linie für die Bürger wäre.

Stadtrat S c h n e l l findet die Veranstaltungsfläche gut. Über den Bereich Lotzbeckpark muss seiner Auffassung nach noch geredet werden. Als Termin findet auch er den Mai besser als den Juli.

Stadtrat F r e i b e r g findet die Idee in Ordnung, er kann sich auch vorstellen, dass die Veranstaltung eine enorme Außenwirkung hat. Allerdings gibt er zu bedenken, dass normalerweise alle Feste in Lindau von Vereinen getragen werden. Er möchte wissen, wie die Vereine und die Lindauer Gastronomie eingebunden werden können und wie viel Eintritt die Veranstaltung kostet.

Der anwesende Veranstalter Jürgen Wünsche von der Firma MPS nimmt dazu wie folgt Stellung:

Er erklärt, dass die Veranstaltung 18 bis 19 Euro pro Erwachsenen kosten wird. Für Kinder gibt es einen ermäßigten Eintritt. Kinder bis sechs Jahre sind frei.

Stadtrat F r e i b e r g meint bei einem Preis von 19 Euro sollte man das Fest an den Hafen verlegen. Der Lotzbeckpark scheint ihm nicht geeignet.

Herr Wünsche erklärt weiter, dass man im Vorfeld verschiedene Plätze angeschaut hat. Das geplante Gelände sei außergewöhnlich, weil man eine enorme Sichtachse auf das Feuerwerk hat. Man hat mittlerweile auch reagiert und den Lotzbeckpark als sensibles Gelände eingestuft, welches nicht viel bespielt werden soll. In Sachen Gastronomie möchte man lokale Anbieter und Vereine ansprechen. Er weist darauf hin, dass er kein, wie in Leserbriefen behauptet, fremder Anbieter sei, sondern dass er in Lindau geboren und aufgewachsen und immer noch mit Lindau verwurzelt sei.

Stadtrat F i c h t l hält eine weitere Veranstaltung nicht für notwendig. Da es sich um eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung handelt, sollte man erst abwarten, was auf dem Gelände des Seeparkplatzes passieren wird.

Stadtrat S t r a u ß rechnet mit Einnahmen von rund 450 000 Euro. Er möchte wissen, was die Stadt davon habe und ob Gebühren verlangt werden.

Frau B o h n e r t sagt, dass darüber noch nicht geredet wurde.

Stadtrat M. S t r a u ß möchte, dass auch Herrn Erich Jörg vom Bund Naturschutz ein Rederecht erteilt wird.

Mit 10 : 1 S t i m m e n beschließt der Hauptausschuss, Herrn Erich Jörg das Rederecht zu erteilen.

Herr Jörg bemängelt, dass der Naturschutzaspekt überhaupt nicht zum Tragen gekommen sei. Er appelliert an die Stadträte, die Veranstaltung nicht zu erlauben.

Frau B o h n e r t erklärt, dass man noch keine abschließende Stellungnahme des Landratsamtes vorliegen habe.

Stadtrat G e b h a r d möchte wissen, wer das Risiko trägt und ob die Stadt Ausfallbürgschaften übernehmen muss.

Veranstalter Jürgen Wünsche teilt mit, dass das Risiko allein beim Veranstalter liegt. Über einen finanziellen Ausgleich zu Gunsten der Stadt Lindau müsse man reden.

Nach einiger Diskussion fasst der Hauptausschuss folgende

Beschlüsse

Mit 8 : 2 S t i m m e n lehnt der Hauptausschuss die Umsetzung der Idee „Lindauer Seefest“, bzw. „Flammende Sterne Lindau“ für das Jahr 2017 ab.

Mit 6 : 5 S t i m m e n beschließt der Hauptausschuss, die Idee „Lindauer Seefest“, bzw. „Flammende Sterne Lindau“ weiter zu verfolgen, und ggf. im Jahr 2018 zu veranstalten.

- II. An die Fraktionen
- III. Abt 322 z. K. u. w. V.
- IV. Ämter 32 z. K.
- V. Zum Akt

Lindau (B), 19. Juli 2016



Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister



beglaubigt



Patricia Herpich
Protokollführerin